

**Jahresziele und
Projekte 2017**
**der Bildungs-
und Kulturdirektion**

Direktion	Umsetzung Motion Céline Huber zu «Schaffung einer Rechtsgrundlage für eine nachhaltige Finanzierung von regionalen Sport- und Freizeitanlagen»	>>
Volksschule	Einführung Lehrplan 21	>>
	Integration von ausländischen Personen	>>
	Weiterentwicklung Französisch im Kanton Uri	>>
	Musikalische Grundbildung im Kindergarten	>>
	Fremdsprachige Schülerinnen und Schüler	>>
	Überprüfen des Reglements über die Schulleitung	>>
	Bewilligung von Privatschulen und Homeschooling	>>
Berufsbildung	Einführung neuer Bildungsverordnungen	>>
	5-Jahresüberprüfungen, Total- und Teilrevisionen der Bildungsverordnungen	>>
Beratungsdienste	Offene Berufswahl – Kampagne MY TOP JOB	>>
	Ausstellung zur Präventionskampagne «Mein Körper gehört mir»	>>
Kulturförderung	Bestandesanalyse der Kulturförderung Uri	>>
	Erarbeiten von Rechtsgrundlagen für die Kulturförderung	>>
	Kantonsbeitrag an die jährlichen Betriebskosten des theater(uri)	>>
Sportförderung	Fehlende Fussballplätze	>>
	Winter-Universiade 2021	>>
	Sportpass Uri	>>
Staatsarchiv	Öffentlichkeitsarbeit	>>
	Kantonsgeschichte Uri	>>
	Archivinformationssystem	>>

Umsetzung Motion Céline Huber zu «Schaffung einer Rechtsgrundlage für eine nachhaltige Finanzierung von regionalen Sport- und Freizeitanlagen»

[Zurück zur Übersicht](#)

Am 27. Januar 2016 hat der Landrat die Motion von Landrätin Céline Huber, Altdorf, zu Schaffung einer Rechtsgrundlage für eine nachhaltige Finanzierung von regionalen Sport- und Freizeitanlagen für erheblich erklärt. Mit der Motion wird der Regierungsrat aufgefordert, eine rechtliche Grundlage zu schaffen, welche die nachhaltige Finanzierung von Sport- und Freizeitanlagen von regionaler Bedeutung ermöglicht.

Stand der Arbeit

Das von der BKD in Zusammenarbeit mit Landammannamt, Volkswirtschaftsdirektion, Finanzdirektion sowie Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion erarbeitete Grundlagenpapier zur Umsetzung der Motion hat der Regierungsrat am 6. Dezember 2016 behandelt. Die BKD erarbeitete daraufhin den Projektauftrag «Schaffung einer Rechtsgrundlage für eine nachhaltige Finanzierung von regionalen Sport- und Freizeitanlagen», den sie Anfang Jahr 2017 innerhalb der Verwaltung sowie beim Urner Gemeindeverband in die Vernehmlassung schickte. Im Anschluss an die Vernehmlassung beschloss der Regierungsrat den bereinigten Projektauftrag am 28. März 2017.

Nächste Schritte

Das Steuerorgan und die Projektgruppe sind gemäss Projektauftrag an der Arbeit.

Ziel bis Ende Jahr

Es liegt ein Bericht mit Vorschlägen vor, wie die Motion umgesetzt werden könnte.

Einführung Lehrplan 21

[Zurück zur Übersicht](#)

Der Lehrplan 21 ist ein Projekt der Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK). Für alle deutsch- und mehrsprachigen Kantone wurde ein gemeinsamer Lehrplan für die Volksschule ausgearbeitet.

Der Erziehungsrat des Kantons Uri hat an seiner Sitzung vom 16. Dezember 2015 definitiv beschlossen, den Lehrplan 21 auf das Schuljahr 2017/2018 in Kraft zu setzen. Seit dem 1. August 2017 gilt nun der Lehrplan 21. Eine Ausnahme bildet der Modullehrplan Medien und Informatik, der erst auf das Schuljahr 2019/2020 in Kraft gesetzt wird. Gleichzeitig hat der Erziehungsrat eine angepasste Stundentafel beschlossen.

Stand der Arbeiten

Weiterbildung

Die verbindlichen Grundkurse für die Lehrpersonen sind abgeschlossen. Die obligatorischen Vertiefungskurse für das Schuljahr 2017/18 starten in Kürze. An den Schulen finden schulinterne Veranstaltungen und Weiterbildungen zur Einführung des Lehrplans 21 statt.

Einzelne Fächer/Fachbereiche

Für den Fachbereich NMG, wofür der Erziehungsrat Uri-spezifische Inhalte definiert hat, werden im Rahmen des neuen webbasierten Heimatkundelehrmittels «URwegs» Unterrichtsmaterialien erarbeitet. Für das Fach Lebenskunde, das die zwei Teilbereiche Berufliche Orientierung und Ethik, Religionen, Gemeinschaft beinhaltet, wurde eine Lektionenübersicht erstellt. Ausserdem werden für die Übergangszeit Unterrichtsmaterialien für den Bereich ERG (Fokus auf Ethik) erarbeitet und spätestens ab Sommer 2018 zur Verfügung stehen. Für Medien und Informatik ist nun die Website www.medienkonzept-uri.ch aufgeschaltet. Die Lehrmittelentwicklung wird beobachtet; eine kontinuierliche Lehrmittelplanung ist in Arbeit.

Beurteilen

Der Erziehungsrat hat einige Anpassungen im Beurteilungsreglement vorgenommen. Das Amt für Volksschulen und die Schulen befassen sich aktuell mit Fragen im Zusammenhang mit dem Beurteilen. Allen Kursleitenden, Kaderlehrpersonen und Schulleitungen wurde vor den Sommerferien eine PowerPoint-Präsentation zum Beurteilen im Kanton Uri zugestellt.

Eine Arbeitsgruppe Beurteilen wurde ins Leben gerufen; sie besteht aus zwei Mitarbeitenden des Amts für Volksschule und zwei Schulleitern.

Nächste Schritte

Freiwillige Vertiefungskurse im Schuljahr 2018/19

Die Planung für die freiwilligen Vertiefungskurse steht an. Ob es sinnvoll ist, dass der Kanton Uri eigene Kurse anbietet, hängt stark von der Anzahl Anmeldungen ab. Um hier Anhaltspunkte zu erhalten, hat das Amt für Volksschule eine Online-Umfrage erstellt, die von den Schulleitenden bis Mitte September 2017 beantwortet wird. Danach wird entschieden, ob und welche Kurse spezifisch vom Kanton Uri angeboten werden und für welche Kurse eine Zusammenarbeit mit anderen Kantonen (NW, OW, SZ) zu suchen ist.

Verschiedenes

Fragen im Zusammenhang mit dem Beurteilen werden in der Arbeitsgruppe Beurteilen diskutiert; die Schulen erarbeiten aufgrund der Vorlage (www.medienkonzept-uri.ch) ein eigenes Medienkonzept; die Lehrmittelentwicklung wird weiterhin verfolgt, und für einzelne Fächer kann eine konkretere Planung vorgenommen werden; die Fachberaterin NMG (Zyklus 2) prüft die verschiedenen Jahresplanungen und wird dazu eine Rückmeldung geben.

Ziel bis Ende Jahr

Es ist geklärt, wie die freiwilligen Vertiefungskurse für das Schuljahr 2018/19 organisiert werden. Die Folgearbeiten zur Implementierung des Lehrplans 21 sind weitergeführt (namentlich Beginn der Vertiefungskurse für Lehrpersonen, Fragen zum Beurteilen, kantonales Konzept für die Einführung des Modullehrplans Medien und Informatik). Ausserdem möchte der Erziehungsrat ab dem Schuljahr 2019/20 das Fach «Medien und Informatik» bereits ab der 5. Klasse in der Stundentafel ergänzen. Eine entsprechende Vernehmlassung wird im Herbst 2017 durchgeführt.

Integration von ausländischen Personen

[Zurück zur Übersicht](#)

Seit Anfang 2014 setzen Bund und Kantone gemeinsam die Kantonalen Integrationsprogramme (KIP) um. Die KIP gewährleisten erstmals, dass schweizweit in allen Kantonen die gleichen Zielsetzungen und Förderbereiche der spezifischen Integrationsförderung zum Tragen kommen. Die KIP wurden zwischen dem Staatssekretariat für Migration (SEM) und den Kantonen abgeschlossen und werden von Bund, Kantonen und Gemeinden gemeinsam finanziert. Der Bundesrat hat am 25. Januar 2017 die Fortsetzung der Kantonalen Integrationsprogramme beschlossen. Inhaltlich besteht Einigkeit, dass die zweite Programmphase der Weiterführung, der Konsolidierung und punktuellen Konkretisierung der bestehenden Programmziele dienen soll. Dabei soll insbesondere eine weitere Optimierung der Qualität der umzusetzenden Massnahmen angestrebt werden. Die umzusetzenden Massnahmen stützen sich auf die folgenden drei Pfeiler: Information und Beratung, Bildung und Arbeit, Verständigung und gesellschaftliche Integration.

Stand der Arbeit

Zur Erarbeitung des Kantonalen Integrationsprogramms 2018 bis 2021 wurde eine Projektgruppe (bestehend aus Vertretungen der betroffenen Direktionen, Gemeinden und Fachstellen sowie aus Vertretungen der Migrationsbevölkerung) eingesetzt. Das KIP wurde am 20. Juni 2017 vom Regierungsrat beschlossen und dem Staatssekretariat für Migration eingereicht. Die Vorbereitung in den einzelnen Förderbereichen für die zweite Programmphase wurde aufgenommen.

Nächste Schritte

Verschiedene Projekte (wie die Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und Migranten oder der Aufbau eines Netzwerks an Schlüsselpersonen) werden in Zusammenarbeit mit den betroffenen Stellen aufgelegt.

Ziel bis Ende Jahr

Das Kantonale Integrationsprogramm 2018 bis 2021 ist erarbeitet und die Programmvereinbarung zwischen Bund und Kanton unterschrieben. Die Vorbereitungsarbeiten in den einzelnen Förderbereichen und Projekten für die zweite Programmphase sind abgeschlossen. Im Herbst 2017 findet eine Integrationstagung statt. Es wird vermehrt Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der Integration geleistet.

Weiterentwicklung Französisch im Kanton Uri

[Zurück zur Übersicht](#)

Der Erziehungsrat hat an der Sitzung vom 30. März 2016 die Ergebnisse der Fremdsprachenevaluation der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz (BKZ) und den Bericht der Pädagogischen Hochschule Schwyz (PHSZ) zur Verbesserung des Französischunterrichts Niveau B im Kanton Uri zur Kenntnis genommen. Er entschied, einen Bericht auszuarbeiten zu lassen, der gestützt auf die Ergebnisse der Fremdsprachenevaluation der BKZ und der PHSZ konkrete Vorschläge macht, wie Französisch im Kanton Uri verbessert werden kann.

Stand der Arbeit

Die Arbeiten wurden noch nicht aufgenommen, weil auf der Ebene der BKZ von einer Arbeitsgruppe ebenfalls mögliche Massnahmen zur Verbesserung des Französisch erarbeitet werden. Die Ergebnisse des betreffenden Berichts sollen in die Arbeiten zur Verbesserung der Französisch im Kanton Uri einfließen.

Nächste Schritte

Im September 2017 soll die Projektgruppe gewählt sein, die den Bericht ausarbeitet. Der Start der Arbeiten erfolgt im Oktober 2017.

Ziel bis Ende Jahr

Der Bericht mit konkreten Massnahmen zur Verbesserung des Französischunterrichts im Kanton Uri liegt vor.

Musikalische Grundbildung im Kindergarten:

Erarbeiten von Vorschlägen zur Stärkung des Musikunterrichts

[Zurück zur Übersicht](#)

Uri weist im Vergleich zu anderen Zentralschweizer Kantonen eine tiefere Zahl an Lektionen für den Musikunterricht über die ganze Volksschulzeit auf. Unter diesem Gesichtspunkt stellt sich die Frage, wie die musikalische Grundbildung an der Volksschule in Uri gestärkt werden kann. Einen entsprechenden Projektauftrag hat der Erziehungsrat am 29. Juni 2016 beschlossen. Die Projektgruppe erhielt den Auftrag, einen Bericht zu erstellen, der aufzeigt, welche Massnahmen geeignet sind, den Musikunterricht an der Volksschule zu stärken und die Zahl der musizierenden Kinder zu erhöhen.

Stand der Arbeit

Die Projektgruppe analysierte in einer ersten Phase den Ist-Zustand, legte daraus sechs strategische Handlungsfelder fest und skizzierte mögliche Massnahmen. Den betreffenden Zwischenbericht diskutierte der Erziehungsrat am 22. März 2017. In einer zweiten Phase konkretisierte die Projektgruppe die Massnahmen und erstellte den Schlussbericht. Diesen hat der Erziehungsrat am 30. August 2017 behandelt.

Nächste Schritte

Zurzeit wird der erziehungsrätliche Schlussbericht finalisiert.

Ziel bis Ende Jahr

Die empfohlenen Massnahmen sind bereits realisiert oder befinden sich in Umsetzung.

Fremdsprachige Schülerinnen und Schüler

[Zurück zur Übersicht](#)

Im Zusammenhang mit der Beschulung von fremdsprachigen Schülerinnen und Schüler stellen sich verschiedene Fragen. Der Erziehungsrat hat an seiner Sitzung vom 17. Juni 2015 einen entsprechenden Projektauftrag beschlossen. Eine Projektgruppe nahm die Arbeit auf, diskutierte verschiedene Fragen und erstellte den Bericht «Integration fremdsprachiger Schülerinnen und Schüler – Handlungsfelder und Empfehlungen». Der Bericht wurde vom Erziehungsrat am 26. Oktober 2016 zur Kenntnis genommen. Der Erziehungsrat beauftragte das Amt für Volksschulen, die Schulen (Schulleitungen, Schulbehörden) zu informieren und die Empfehlungen umzusetzen.

Stand der Arbeit

Die Schulbehörden wurden an der Schulpräsidienkonferenz über den Bericht und die Massnahmen informiert. An der LöZu-Tagung (Lösungsorientierte Zusammenarbeit Amt für Volksschulen und Vereinigung Schulleiterinnen und Schulleiter Uri) wurden die Schulleitenden informiert.

Ziel bis Ende Jahr

Die Empfehlungen aus dem Bericht werden vom Amt für Volksschulen umgesetzt, namentlich: Überprüfung und Anpassung der Richtlinien zu den Fördermassnahmen (Bereich Deutsch als Zweitsprache) und Thematisierung relevanter Themen an schulinternen Weiterbildungen.

Überprüfen des Reglements über die Schulleitung

[Zurück zur Übersicht](#)

Mittels eines Projekts sollten verschiedene Fragen im Zusammenhang mit dem Pensum und der Anstellungsbedingungen der Schulleitungen beantwortet werden. Der Erziehungsrat hat ein entsprechendes Projekt beschlossen. Der daraufhin erarbeitete Bericht umfasste folgende Themen:

- Auslegeordnung der heutigen Situation im Kanton Uri
- Vergleich der Höhe der Pensen in den anderen Kantonen
- Lohnvergleich mit anderen Kantonen
- Vorschläge, wie die Höhe der Pensen im Kanton Uri künftig festgelegt werden soll
- Vorschläge für weiteren Handlungsbedarf

Mit Beschluss vom 1. September 2016 gab der Erziehungsrat den Bericht mit den Vorschlägen zur Anpassung des Reglements über die Schulleitung frei für die Vernehmlassung bei Gemeinderäten, Schulräten, dem Verein Lehrerinnen und Lehrer Uri (LUR) und der Vereinigung Schulleiterinnen und Schulleiter Uri (VSL). Die Vernehmlassung fand zwischen dem 7. September und 30. November 2016 statt.

Stand der Arbeit

Der Erziehungsrat nahm den Bericht zur Auswertung der Vernehmlassung am 22. März 2017 zur Kenntnis, und er legte das weitere Vorgehen fest.

Nächste Schritte

Das Amt für Volksschulen wird zusammen mit der Projektgruppe einen revidierten Vorschlag erarbeiten und für die Vernehmlassung vorbereiten.

Ziel bis Ende Jahr

Der neue Vorschlag für die Anpassung des Reglements Schulleitung liegt vor.

Bewilligung von Privatschulen und Homeschooling

[Zurück zur Übersicht](#)

In der jüngsten Vergangenheit gingen beim Erziehungsrat vermehrt Gesuche ein zur Führung einer Privatschule und für das Durchführen von Homeschooling. Die Bearbeitung dieser Gesuche nahm jeweils viel Zeit in Anspruch. Aus diesem Grund lancierte der Erziehungsrat am 1. September 2016 das Projekt «Privatschulen und Homeschooling». Gemäss Erziehungsrat soll ein Bericht erstellt werden, der Folgenden Inhalt hat:

- Es sind klare und eindeutige Kriterien zu formulieren, welche für eine Bewilligung von Privatschulung zu erfüllen sind;
- Es ist ein Verfahren definiert, welches zu einer Bewilligung von Privatschulung führt;
- Kriterien und Verfahren sind so dargestellt, dass sie für Gesuchstellende die Rahmenbedingungen klar ersichtlich sind (Broschüre, Checkliste);
- Kriterien und Verfahren sind so dargestellt, dass sie eine effiziente Gesuchprüfung ermöglichen (Gesuchformular);
- Die bestehenden gesetzlichen Grundlagen sind auf ihre Tauglichkeit (insbesondere bezüglich Homeschooling) zu überprüfen;
- Die Vor- und Nachteile einer Mitfinanzierung durch den Kanton sind aufzuzeigen.

Stand der Arbeit

Der Bericht der Projektgruppe ist in der Vernehmlassung.

Ziel bis Ende Jahr

Die Vernehmlassung ist durchgeführt und ausgewertet; Vorschläge für die Anpassung der gesetzlichen Grundlagen, für Kriterien und ein angemessenes Verfahren für die Bewilligung von Privatschulen und Homeschooling liegen vor.

Berufsbildung

Einführung neuer Bildungsverordnungen

[Zurück zur Übersicht](#)

Im 2017 wird ein neuer Beruf nach Grundlagen des neuen Berufsbildungsgesetzes eingeführt. Die Einführung des folgenden Berufs ist gemäss Masterplan des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) geplant: Hotel-Kommunikationsfachmann/frau EFZ.

Stand der Arbeit

In Frage kommende Lehrbetriebe sind in Bezug auf die neue berufliche Grundbildung informiert. Das Amt für Berufsbildung berät und unterstützt die Lehrbetriebe bei der Schaffung von neuen Lehrstellen für Hotel-Kommunikationsfachmann/frau EFZ.

Nächste Schritte

Gesuche um Bildungsbewilligung werden geprüft.

Ziel bis Ende Jahr

Die neue Bildungsverordnung wird erfolgreich eingeführt. Die Lehrbetriebe sind über die neue berufliche Grundbildung informiert. Die Bildungsbewilligung ist erteilt, sofern die Rahmenbedingungen erfüllt werden.

5-Jahresüberprüfungen, Total- und Teilrevisionen der Bildungsverordnungen

[Zurück zur Übersicht](#)

Aufgrund des neuen Berufsbildungsgesetzes werden alle Bildungsverordnungen periodisch überprüft.

Stand der Arbeit

Die Lehrbetriebe werden laufend orientiert.

Nächste Schritte

Das Amt für Berufsbildung koordiniert die Informationen, die von Seiten der Organisationen der Arbeitswelt sowie des Bundes kommen, und berät die Lehrbetriebe.

Ziel bis Ende Jahr

Die im Jahr 2017 vorgesehenen Überprüfungen, Total- und Teilrevisionen der Bildungsbewilligungen sind erfolgreich umgesetzt.

Offene Berufswahl – Kampagne MY TOP JOB

[Zurück zur Übersicht](#)

Seit 2008 hat die Bildungs- und Kulturdirektion unter dem Label «MY TOP JOB» diverse Aktivitäten und Projekte zur Förderung einer offenen Berufswahl durchgeführt. In enger Zusammenarbeit mit der Albert Koechlin Stiftung und Wirtschaft Uri sollen die Jugendlichen auch weiterhin motiviert werden, ihre Berufswahl offen und ohne falsche Vorurteile anzugehen.

Stand der Arbeit

In Frühling 2017 wurde mit finanzieller Unterstützung der Albert Koechlin Stiftung das Urner Berufswahltheater «Zack und Zoé» in allen Klassen der 1. Oberstufe aufgeführt. In den Klassen der 2. Oberstufe wurde das Projekt «Rent-a-Stift» realisiert. Dabei besuchten Lernende mit geschlechtsuntypischen oder wenig bekannten Berufen die Schulklassen und berichten über ihre Erfahrungen in der beruflichen Grundbildung.

Nächste Schritte

Die nächsten Aufführungen des Berufswahltheaters sind für Frühling 2019 vorgesehen. Das Projekt «Rent-a-Stift» wird im Winter 2018 wieder angeboten.

Ziel bis Ende Jahr

Die für das Jahr 2017 gesetzten Ziele wurden erreicht.

Ausstellung zur Präventionskampagne «Mein Körper gehört mir!»

[Zurück zur Übersicht](#)

Am Montag, 4. September 2017 startet unter der Leitung des Schulpsychologischen Dienstes (SPD) respektive der Fachstelle Kinderschutz in Uri zum elften Mal die flächendeckende Kampagne «Mein Körper gehört mir!» für die Schülerinnen und Schüler der 3./4. Klassen. Ziel der interaktiven Ausstellung ist es, Kinder darin zu unterstützen, sich vor Übergriffen zu schützen. Eine breit angelegte Evaluation zeigte, wie die Kampagne von Eltern und Lehrpersonen sowie Schulleitungen bisher beurteilt wird.

Stand der Arbeit

Im Rahmen der Kampagne fand am 31. Mai 2017 eine Lehrerweiterbildungsveranstaltung statt, für die eine Fachreferentin (Fachstelle Limita Zürich) engagiert wurde. Die Ergebnisse der breit angelegten Evaluation wiesen auf einen verstärkten Informationsbedarf bei den Eltern der Schülerinnen und Schüler hin. Diesem kann nun durch sorgfältig zusammengestelltes Informationsmaterial begegnet werden. Schliesslich werden aktuell minimale Anpassungen an der Ausstellung durchgeführt und die Begleitpersonen rekrutiert und vorbereitet.

Nächste Schritte

Nach durchgeführter Lehrweiterbildungsveranstaltung erfolgen nun die Klassenzuteilungen für die Ausstellung und die Einladungen an die Eltern zu den Elterninformationsabenden. Diese Einladungen für die Eltern wurden basierend auf den jüngsten Evaluationsergebnissen erstmals durch neu entworfenes Informationsmaterial angereichert.

Ziel bis Ende Jahr

Die vorliegenden Evaluationsergebnisse der Präventionskampagne «Mein Körper gehört mir» werden in der aktuellen Planung und Organisation für die Ausstellung 2017 umgesetzt.

Bestandesanalyse der Kulturförderung Uri

[Zurück zur Übersicht](#)

Die letzte kulturpolitische Standortbestimmung des Kantons Uri erfolgte 1994. Der Bericht der Regierungsrätlichen Kommission enthielt eine umfassende Standortbestimmung und Anträge, die umgesetzt wurden; dazu gehören insbesondere die Schaffung des Amtes für Kultur, der Ausbau der Kultur- und Museumsbetriebe, die Betriebsunterstützung auf Basis von Leistungsvereinbarungen, die Anpassung der Kunst- und Kulturstiftung Uri, der Aufbau der Urner Museumskonferenz und der schulischen Kulturvermittlung, die Unterstützung kultureller Grossanlässe, die Verstärkung der kulturellen Teilhabe, Mitwirkung und Sponsoring. Eine Bestandesanalyse soll nun aufzeigen, wo noch Handlungsbedarf besteht.

Stand der Arbeit

Zu folgenden Teilbereiche liegen Berichte und Grundlagen vor: Auslegeordnung über die Verwendung der Mittel des Lotteriefonds und Vorschlag für eine zukünftige Strategie; Bericht zur Urner Kunst- und Kulturstiftung Heinrich Danioth 1981-2015; Bericht zur Musiklandschaft Uri; Control-lingberichte zu vier Kulturinstitutionen mit Leistungsvereinbarungen; ferner das «Museumskonzept Uri 2017 – 2025».

Nächste Schritte

Bis Anfang September 2017 läuft bei den Urner Museen die Vernehmlassung zum «Museumskonzept Uri 2017 – 2025».

Ziel bis Ende Jahr

Anlässlich der 7. Urner Museumskonferenz am 25. Januar 2018 soll das Konzept verabschiedet und die Bestandesanalyse der Kulturförderung Uri vervollständigt werden.

Erarbeiten von Rechtsgrundlagen für die Kulturförderung

[Zurück zur Übersicht](#)

Im Kanton Uri fehlt eine rechtliche Grundlage für die Förderung der Kultur. Aufgrund der Empfehlung des Kulturförderungsberichts 1995 wurde vor mehr als 20 Jahren eine Fachstelle für die Kulturförderung geschaffen. Ferner wurden aus Mitteln des Kantonsvoranschlags und insbesondere des Lotteriefonds (Reglement) einmalige und wiederkehrende Beiträge an Projekte, Anlässe und Betriebe gesprochen. Doch es fehlt eine rechtliche Abstützung in Uri. Das Anliegen ist Teil des Legislaturprogramms und wird koordiniert mit dem Bericht Motion Céline Huber «Schaffung einer Rechtsgrundlage für eine nachhaltige Finanzierung von regionalen Sport- und Freizeitanlagen».

Stand der Arbeit

Der Grundlagenbericht der Motion Céline Huber «Schaffung einer Rechtsgrundlage für eine nachhaltige Finanzierung von regionalen Sport- und Freizeitanlagen» liegt vor. Am 28. März 2017 wählte der Regierungsrat die Projekt- und Steuerungsgruppe und genehmigte den Projektauftrag, die auch klärt, wie die Kulturförderung abgestützt werden soll.

Nächste Schritte

Bis Anfang Oktober 2017 liegt der erste Entwurf des Berichts Motion Céline Huber vor.

Ziel bis Ende Jahr

Das Vorgehen betreffend Schaffung rechtlicher Grundlagen der Kulturförderung ist geklärt.

Kantonsbeitrag an die jährlichen Betriebskosten des theater(uri)

[Zurück zur Übersicht](#)

Seit 1998 unterstützt der Kanton Uri den Betriebsverein forum theater(uri), letztmals mit Bericht und Antrag vom 26. März 2013 für die Jahre 2014 bis 2017. Der Landrat ist zuständig für den Weiterführungsbeschluss.

Stand der Arbeit

Der Landrat hat dem Bericht und Antrag des Regierungsrats vom 11. April 2017 zugestimmt.

Ziel bis Ende Jahr

Das Parlament hat den jährlichen Beitrag an den Betriebsverein Theater Uri um 20'000 auf 220'000 Franken pro Jahr erhöht. Der Verpflichtungskredit ist für die Jahre 2018 bis 2021 beschlossen.

Sportförderung

Fehlende Fussballplätze

[Zurück zur Übersicht](#)

Das Problem der fehlenden Fussballplätze in Uri ist seit dem Wegfall der Plätze in der Kastelen, Schattdorf, akut. Am 31. August 2016 erklärte der Landrat eine Motion von Landrat Toni Gamma «für eine Lösung des Problems fehlender Fussballplätze» für erheblich. Die Motion forderte den Regierungsrat auf, dem Landrat einen Kredit für Beiträge des Kantons zur Umrüstung von Naturrasenfussballplätzen auf Kunstrasenfelder oder zum Neubau von Kunstrasenfeldern vorzulegen.

Stand der Arbeit

Wie sich gezeigt hat, fällt eine Umrüstung von Naturrasenfussballplätzen auf Kunstrasenfelder oder der Neubau solcher Kunstrasenfelder in den kommenden Jahren in den drei Gemeinden Altdorf, Erstfeld und Schattdorf in Betracht. In Altdorf dürfte eine Umrüstung vermutlich ins Jahr 2019 fallen; in Schattdorf ins Jahr 2018. In Erstfeld hat die Stimmbevölkerung bereits das Projekt «Neue Sport- und Freizeitanlage Pfaffenmatt» gutgeheissen. Das Projekt beinhaltet den Bau eines Kunstrasenfussballfelds und die etappierte Sanierung des Naturrasenfelds. Bei einem maximalen Kantonsbeitrag von 500'000 Franken pro Kunstrasenspielfeld ist für die Jahre 2018 bis 2020 mit maximalen Kosten von 1.5 Millionen Franken zu rechnen. Die Finanzierung soll zum einen via ordentliches Kantonsbudget (900'000 Franken) und zum anderen mit Mitteln aus dem Lotteriefonds (600'000 Franken) erfolgen.

Nächste Schritte

Mit dem von der BKD erarbeiteten Bericht beantragt der Regierungsrat dem Landrat in der Oktober-Session 2017 die Bewilligung eines Verpflichtungskredits im Umfang von 900'000 Franken an den Bau von Kunstrasenspielfeldern in den Gemeinden Erstfeld, Schattdorf und Altdorf.

Ziel bis Ende Jahr

Die Umsetzung der Motion Toni Gamma zur Schaffung einer Finanzvorlage zur Beteiligung des Kantons an den Kosten für die Umrüstung von Naturrasenfussballfeldern auf Kunstrasenfelder ist umgesetzt und mit den Gemeinden Altdorf, Schattdorf und Erstfeld sind entsprechende Absichtserklärungen für die Jahre 2018 und 2019 ausgehandelt (Terminpläne, Umrüstprojekte).

Winter-Universiade 2021

[Zurück zur Übersicht](#)

Erstmals in der Geschichte der Urner Sportförderung und erstmals in der Region Zentralschweiz wird im Jahr 2021 mit der Winter-Universiade 2021 ein solcher Grosssportanlass über die Bühne gehen. Mit rund 2200 Teilnehmenden aus unterschiedlichsten Nationen ist die Universiade nebst Olympischen Spielen sowie Fussball-Welt- und Europameisterschaften der drittgrösste Sportanlass weltweit. In allen sechs Zentralschweizer Kantonen gelangen Wettbewerbe zur Austragung. In Uri stehen neun Biathlonwettbewerbe an neun Wettkampftagen auf dem Programm. Die Wettkämpfer, Trainer, Betreuer und Journalisten werden während dieser Zeit im Urserental zu Gast sein. Die Host City Luzern wird das Zentrum des Anlasses bilden. Stadt und Kanton Luzern beteiligen sich denn auch am stärksten an den Kosten dieses Grossereignisses von Ende Januar und Anfang Februar 2021. Auch der Bund beteiligt sich mit voraussichtlich 11 Millionen Franken.

Stand der Arbeit

Der in Luzern angesiedelte Trägerverein (bestehend aus Regierungsvertretungen aus allen sechs Zentralschweizer Kantonen) hat seine Arbeiten professionell an die Hand genommen. In allen Austragungsorten sind die Lokalen Organisationskomitees, LOKs an der Arbeit, um die Vorbereitungsarbeiten vor Ort voranzutreiben. Seit längerer Zeit befasst sich der Kanton Uri mit der Biathlonanlage des Bundes in Realp. Diese soll für den internationalen Grossanlass nachgerüstet respektive wettkampfkonform erweitert werden.

Nächste Schritte

Nebst den laufenden Verhandlungen mit dem Bund betreffend Biathlonanlage in Realp gilt es, das lokale Komitee zu erweitern und die einzelnen Funktionen zu besetzen. Seitens des Trägervereins in Luzern wird in nächster Zeit entschieden, welcher Ausbaustandard der Biathlonanlage in Realp mit welchen Mitteln unterstützt werden kann. Nach dieser Vorentscheid sind die privaten Grundeigentümer zu kontaktieren und konkrete Verhandlungen zu führen.

Ziel bis Ende Jahr

Die Bildung eines lokalen Organisationskomitees für die Biathlon-Wettbewerbe anlässlich der Winter-Universiade 2021 in Andermatt und Realp ist abgeschlossen und das OK hat die Arbeit in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle in Luzern aufgenommen. Die Öffentlichkeit wird regelmässig über den Stand der Arbeiten informiert.

«Sportpass Uri»

[Zurück zur Übersicht](#)

Mit der Einführung von «Sportpass Uri» in den 1990er-Jahren wurde ein fehlendes Element in der Urner Sportförderung ergänzt. Gleich vom Start weg war der «Sportpass Uri» eine Erfolgsgeschichte. Bis zu 400 Kinder und Jugendliche konnten in über 30 Sportarten eine Woche lang schnuppern. Ziel der damaligen Organisatoren war es, auch Sportarten anzubieten, die sonst in Uri nicht ausgeübt werden konnten. Parallel dazu sollte für die Urner Sportvereine eine Plattform geschaffen werden, um sich zu präsentieren. So gelang es, den Kindern und Jugendlichen die gewählte Sportart näher zu bringen. Immer mehr Vereine begannen daraufhin, eigene sportartspezifische Schnupperangebote zu schaffen. Daraus resultierte indes ein markanter Rückgang der Anbieter für den «Sportpass Uri». Dieser Rückgang hatte zur Folge, dass der Trägerverein im Jahr 2015 kein Wochenangebot mehr realisieren konnte. So musste der Verein die Auflage 2015 absagen. Inzwischen ist der Verein daran, die Auflage 2017 mit angepasstem Konzept zu organisieren.

Stand der Arbeit

Der Verein «Sportpass Uri» hat an seiner Mitgliederversammlung die Grundlagen und die Bedingungen für eine weitere Austragung im Oktober 2017 geschaffen. Während drei Tagen werden 37 Anbieter in 30 Sportarten und Ausprägungen bis zu 300 Kinder und Jugendliche in den jeweiligen Halbtagesangeboten zu begeistern wissen. Zur einfachen administrativen Bearbeitung und zur kundenfreundlichen Anmeldung und Buchung der Angebote steht eine aktualisierte Datenbanklösung online zur Verfügung.

Nächste Schritte

Die Vorbereitungsarbeiten für den Sportpass Uri 2017 vom 9. bis 11. Oktober laufen auf Hochtouren. Der Verein und die Anbieter arbeiten die Detailprogramme aus und die Datenbank wird für die sich anmeldenden Kinder und Jugendlichen kundenfreundlich programmiert.

Ziel bis Ende Jahr

Der Verein «Sportpass Uri» hat mit dem neuen Konzept im Jahr 2017 den «Sportpass Uri» wieder durchgeführt. Erste Auswertungen liegen vor. Daraus gilt es die Vorentscheide über die weitere Zukunft (2019) und Ausrichtung des «Sportpass Uri» abzuleiten.

Öffentlichkeitsarbeit

[Zurück zur Übersicht](#)

Die Bevölkerung soll sich vor Ort und aus erster Hand über die Aufgaben und Dienstleistungen des Staatsarchivs informieren können. Deshalb bietet das Staatsarchiv ab 2017 jährlich eine öffentliche Führung an. Zudem werden Gruppen auf Anfrage eine Führung buchen können.

Stand der Arbeit

Am Samstag, 18. November 2017, 10.00 bis 12.00 Uhr, findet eine öffentliche Führung durch das Staatsarchiv statt. Bis Ende Jahr 2017 werden Führungen für Gruppen via Webseite angeboten.

Nächste Schritte

Das Angebot für Führungen im Staatsarchiv wird im Herbst 2017 auf der Website des Staatsarchivs publiziert.

Ziel bis Ende Jahr

Archivführungen sind auf der Webseite des Staatsarchivs als Angebot publiziert; die Führung vom 18. November 2017 ist erfolgreich durchgeführt.

Kantongeschichte Uri

[Zurück zur Übersicht](#)

Verschiedene Kantone haben in den vergangenen Jahren ausführliche Kantongeschichten veröffentlicht. Auch der Regierungsrat des Kantons Uri befasste sich seit 2008 mit dem Gedanken, die Geschichte des Kantons Uri breit abgestützt aufarbeiten und zur Darstellung bringen zu lassen. Seit November 2015 lag eine konkrete Projektstudie vor. Der Landrat wies die Vorlage in der Session vom 16. März 2016 jedoch zurück und erliess Direktiven zur Anpassung des Projekts. Daraufhin überarbeitete die Projektgruppe das Projekt gemäss diesen Direktiven.

Stand der Arbeit

In der Sitzung vom 24. Mai 2017 lehnte der Landrat das gemäss Direktiven überarbeitete Projekt ab. Das Projekt wird deshalb nicht mehr weiterverfolgt.

Nächste Schritte

-

Ziel bis Ende Jahr

-

Archivinformationssystem

[Zurück zur Übersicht](#)

2016 führte das Staatsarchiv das Archivinformationssystem Scope Archiv ein, mit dem die Recherche in den Archivbeständen via Internet möglich wird. Bis Ende Jahr sollen die wichtigsten Bestände mindestens auf Stufe Findmittel für die Kundinnen und Kunden zur Verfügung stehen.

Stand der Arbeit

Folgende Findmittel und Bestände sind online: Altes Archiv bis 1798; Helvetisches Archiv, 1798-1803; Landratssessionen ab 2000; Privatarchive; Kunst- und Kulturgutsammlung; Grafik-Sammlung; Sammlung Film/Ton/Video; Sammlung Plakate und Sammlung Bilddokumente.

Nächste Schritte

Das Findmittel für die staatlichen Unterlagen (1804-1980) wird momentan bearbeitet. Vor der Publikation sind umfangreiche Arbeiten zur Gewährleistung des Datenschutzes nötig.

Ziel bis Ende Jahr

Mindestens die Hälfte der Findmittel für die staatlichen Unterlagen soll zugänglich sein. Der Bereich der Sammlungen wird laufend mit neuen Inhalten ergänzt.